



Gespräche am Sonntagmorgen, den 20.2.2011

Zuvor finden sich die Berichte von der Morgenrunde, und wir drucken den ans Frühstück anschließenden Vortrag von Friedemann Röber S. 81 f. ab, der mit uns dann noch ein Bewegungsspiel auf einen Kanon einstudierte und auch Yvonne Gelegenheit gab, ihren Kanon vom Vortrag (s. S. 83) zu wiederholen. Nach der Klärung organisatorischer Fragen wie z. B. der Erfüllung der Wünsche nach Mitfahrgelegenheiten äußerten reihum alle im Meißnersaal Anwesenden ihre

Beurteilungen des 3. Bildungskongresses

beim Abschlussgespräch des 3. Bildungskongresses

Gleich der erste Redner hob die guten Gespräche mit interessanten Menschen, die man neu kennenlernen durfte, hervor. Die Offenheit und die Selbstverständlichkeit des Zusammensitzens, die gute familiäre Stimmung erregten Erstaunen. Der Dank für diese Veranstaltung wurde mehrfach geäußert, den Leiterinnen und Leitern der Arbeitsgruppen wurde vielfältig für ihre gute Vorbereitung und Arbeit gedankt. Man habe sich gut entspannen können. Man habe neue Impulse erhalten, wolle vieles weitergeben. Im Alltag fehle, selbst etwas zu schaffen. Der ganzheitliche Ansatz des Kongresses wurde begrüßt. Der Ausfall der Heizungen in der Burg wurde wiederholt bedauert, wogegen das Singen am warmen Feuer im Speisesaal ein kleines Gegengewicht bot. (s. das Bild auf S. 85) Die gemeinsamen Stunden hätten froh gemacht. Sogar

die Kinder seien gut einbezogen worden. Und der Kongress sei zu kurz gewesen.

Auch die AG-Leiterinnen und AG-Leiter zeigten sich erfreut über die nach anfangs geringer Anmeldezahl nun doch schönen Erfahrungen der Gemeinschaftsarbeit in ihren AG's. Ein Referent sagte, in den offenen Gesprächen und dem begeisterten Mittun habe sich ihm eine neue Welt aufgetan. Er wolle das nächste Mal seine Frau und sein Kind mitbringen, um sie einem solchen Erleben auszusetzen. Eine Kindergruppe sei wünschenswert. Ein anderer Referent sagte, angesichts der aktuellen meist trüben Welterfahrungen gebe ein solcher Kongress neue Hoffnung. Viele wünschten einen vierten Bildungskongress mit weiterführenden Themen, und sie würden dafür diesmal überzeugend werben. Genannt wurden dann:

Stichworte für einen vierten Bildungskongress

Wie kommt man heutzutage zu einer Gemeinschaft?
Wie kann man Gewaltlosigkeit erreichen? Gegenthese: Wie kann man Jungen ihre Aggressivität ausleben lassen?
Auch an verhaltensgestörte Kinder ist zu denken.
Wie gehen wir mit den Kulturen der Immigrantenkinder um? (Interkulturalität)
Wie kommt man zu gegenseitigem Verstehen, Ernstnehmen, Rücksichtnahme?
Musik und Tanz müssen in das Thema eingebaut werden. Auch für Kinder sollte eine Gruppe eingerichtet werden.
Sehen wir die Aufgaben des 21. Jahrhunderts und das Phänomen PISA?
Sehen wir das Soziale, wie können wir eine gute Atmosphäre herstellen?
Wie nehmen wir die Kinder ernst?
Was macht PISA mit den Lehrplänen? In der Schule muss man mehr als nur Wissen aufhäufen.
Wo bleibt die Pädagogik? Haben wir eigentlich noch Bildung?
Wie erreicht man innere Autonomie des jungen Menschen, Wahrhaftigkeit, Selbstaussdruck?
PISA geht nicht zum Anfang. So ist auch im Fragebogen des Hessischen Kultusministeriums der vorschulische Bereich ausgeklammert.
Wie fördert man authentische Begegnungen?
Anstreben muss man doch einen Gegenpol zur Mobbing-Gesellschaft.
Die ganze Gesellschaft heute hat kein klares Menschenbild. Die Bildung erfolgt nach Schablonen, Standards, bewirkt Gleichschaltung, Nivellierung.
Das Menschenbild ist ungeheuer wichtig.
Der Umgang mit fremden Kulturen spiegelt den Umgang mit der eigenen Kultur.

PISA und Bologna-Prozess entsprechen einem erfolgsorientierten Zeitgeist.

Wir brauchen Philosophieren für Kinder, Beispiel: ein Projekt „Kant für Kinder“.

Folgende Ergänzungen wurden geschickt:

Anmerkung zur Gegenthese im zweiten Punkt oben: Auch Mädchen haben ungelöste Aggressionen.

Vorlesen und Lesen als wichtige Elemente der ästhetischen Erziehung

Die Bedeutung von kreativem Arbeiten für die kindliche Entwicklung

Natur als wichtiger Erfahrungsraum für Kinder

Themenvorschläge:

- a) PISA und Persönlichkeitsbildung (Gerhard Neudorf)
 - b) Menschenbilder in Erziehung und Bildung (Inna Sieg)
 - c) Benachteiligte Jungen, männl. Leitbilder fehlen, nur von Frauen erzogene Jungen (Volker Hamel)
 - d) Übergeordnetes Thema: Bildungsgerechtigkeit und Menschenbilder (Gerhard N.)
- Alexander Grevel will vielleicht einen Vortrag zum Thema „Menschenbilder“ ausarbeiten.
Zur Teilnahme: Ehepartner und Kinder zum 4. Bildungskongress mitbringen (Iris)

Inzwischen angebotene Vorträge beim 4. Bildungskongress:

1. Peter Lampasiak: „Welches Menschenbild kann uns heute leiten?“
2. Friedemann Röber: „Das Prinzip Menschlichkeit“

Ergänzungen u. neue Anregungen sind erwünscht! Gerhard *